

3. Grundlegende Veränderung am Marktplatz durch die Vergrößerung der Firma Hünlich

Mit den ersten Anzeichen einer allgemeinen Industrialisierung in der Oberlausitz und der Ansiedlung der späteren Firma C. T. Hünlich im Jahre 1842 bekam der Marktplatz in Wilthen nach und nach ein neues Gesicht. Christian Traugott Hünlich hat bis zu seinem Tod 1872 die Rittergutsbrauerei gepachtet. Seine Frau Fredericke Hünlich führte das Geschäft noch bis zum 1. Mai 1874 und verlegte anschließend die Firma in das gegenüberliegende Grundstück Nr. 242 von Tischlermeister Karl Fritsche. Hier betrieb sie Brennerei und Destillation. Am 14. September 1876 ereignete sich in diesem Gebäude ein großes Unglück. Ausgelaufener Spiritus entzündete sich im Keller und die Folge waren 3 Tote, darunter Fredericke Hünlich.



Im Jahre 1881 kaufte Karl Albert Hünlich das Bäckereigrundstück Nr. 240/241 und richtet sich ein Kontor ein. 1885 kaufte er von Herold auch das angrenzende Grundstück Nr. 238/239 und baute eine Niederlage mit Maschinen- und Kesselhaus. Die Bauarbeiten der Firma Hünlich gingen kontinuierlich am Marktplatz weiter.

1891 wurde an das Gebäude Nr. 240/241 ein Anbau für das neue Kontor errichtet und auch hinter dem Barbaraplatz erweiterte sich die Firma Hünlich 1894 durch den Ankauf einer großen Wiesenfläche.



Im Jahre 1906 wurde ein weiterer prägender Anblick des Marktplatzes fertig gestellt. Es ist die Villa von Hünlich an der Westseite des Marktplatzes. Gleichzeitig befindet sich ein großer Niederlagekeller unter dem Grundstück.

